

Helen Straumann-Stiftung für Feministische Theologie gegründet

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **92 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kann und ich selbst ernst genommen werde, und zwar in meiner Sprache, mit meinen Differenzen und Fähigkeiten. Lebensqualität verdichtet sich in der individuellen und kollektiven Erfahrung der bewussten Mitgestaltung.

Lebensqualität ist in meiner Vorstellung auch *ein Raum*, der sich vergrössert und erweitert, sobald ich ihn mit anderen Frauen teile. Der Raum wird grösser, weil wir uns gegenseitig ermächtigen. Und diese Mächtigkeit und Neugierde ist Voraussetzung, um eine eigene und kollektive Lebensform zu entwickeln. Dieser Raum ähnelt dann einmal meiner Küche, wenn Zwiebeln und Knobli im Butter braten, meine Freundinnen die Tomaten und den Basilikum hacken, Wein trinken, Spaghetti umrühren und gemeinsam diskutieren oder streiten. Es ist Leidenschaft, höchste Prä-

senz. Lebensqualität ist in diesem Moment eine Situation, in der ich mich abhängig weiss von den anwesenden Frauen und mich zugleich frei fühlen kann. Mal ähnelt der Raum aber auch diesem Saal, wo Frauen gemeinsam etwas bewirken wollen, was sich noch nicht genau benennen lässt, eine Überraschung also für alle ist, wo Frauen ihre Neugierde ungebremst zur Schau tragen, anstecken mit ihrem Veränderungswillen und ihren Sinn für kollektive Ermächtigung weitergeben.

Lebensqualität beginnt just dann, wenn Frauen sich selbst, *ihren* Alltag, *ihre* Bedürfnisse und *ihre* Wünsche zum Ausgangspunkt nehmen und zum Massstab für *ihre* Politik machen.

Dies ist für mich die Chance, unter Frauen ohne Angst verschieden sein zu dürfen. Ist dies nicht eine konkrete Utopie?

Helen Straumann-Stiftung für Feministische Theologie gegründet

Die gebürtige Schweizerin und heutige Alttestamentlerin an der Universität Kassel hat eine Stiftung für Feministische Theologie mit Sitz in Luzern gegründet. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung theologischer Forschung aus der Sicht von Frauen. Längerfristig soll eine Forschungsstelle geschaffen werden, die feministisch-theologische Literatur – auch unveröffentlichte – sammelt und an der Frauen unabhängig und in Ruhe ihre Forschungen betreiben können.

Gesucht sind zur Zeit vor allem Unterstützungsgelder, längerfristig ein Haus – möglichst in der Nähe einer theologischen Fakultät –, das sich als Forschungsstelle eignet.

Die Stiftung ist in der Schweiz steuerbefreit. Stiftungsrätinnen in der Schweiz sind Dr. Ina Praetorius und Dr. Doris Strahm.

Adresse: Prof. Dr. Helen Schüngel-Straumann, Schwedenweg 13c, D-34127 Kassel, Tel. 0049-561-85507. Schweizer Kontonummer: Luzerner Kantonbank, Konto Nr. 01-00-328254-02.